

22. August 2018

Aufruf zur Erhaltung der Kuranlagen in Bad Neuenahr

Bedeutende deutsche Denkmalschutzvereinigungen formulieren öffentlichen Appell

Kurzfassung: Bei einem Pressetermin des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz am 22. August 2018 um 13.30 Uhr in Bad Neuenahr-Ahrweiler veröffentlichen die zu den bedeutenden Denkmalschutzorganisationen in Deutschland gehörenden Vereinigungen einen gemeinsamen öffentlichen Appell zum Erhalt der Bad Neuenahrer Kuranlagen. Bad Neuenahr besitzt mit seinen Kuranlagen aus den 1930er Jahren ein deutschlandweit einzigartiges Ensemble unter dem Einfluss der Klassischen Moderne. Die Unterzeichner zeigen Verständnis für die aktuelle Lage der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, was die Sanierungsbedürftigkeit der Bauteile von Hermann Weiser und den Wunsch der Verantwortlichen, Neuenahr als zeitgemäße, attraktive Kurstadt weiterzuentwickeln, betrifft. Verständnis fehlt jedoch für die Vorgehensweise der Stadt, die den Eindruck nahelegt, das Kulturerbe als Last abwerten zu müssen, und mit Berufung auf rein technische Umstände den Abriss favorisiert. Dagegen ermuntern sie die Stadt, sich hinsichtlich der technischen Machbarkeit der Sanierung an vorhandenen erfolgreichen Sanierungsbeispielen zu orientieren, damit deutschlandweit nicht der Verlust eines der sehr seltenen Zeugnisse einer Bäderarchitektur unter dem Einfluss der Klassischen Moderne zu verzeichnen sein müsse.

Langfassung: Bei einem Pressetermin des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz am Mittwoch, den 22. August 2018 um 13.30 Uhr in Bad Neuenahr-Ahrweiler veröffentlichen bedeutende Denkmalschutzorganisationen in Deutschland einen gemeinsamen öffentlichen Appell zum Erhalt der Bad Neuenahrer Kuranlagen. Bad Neuenahr besitzt mit den Kuranlagen aus den 1930er Jahren ein deutschlandweit einzigartiges Ensemble unter dem Einfluss der Klassischen Moderne.

Kontakt

Deutsche Stiftung
Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
www.denkmalschutz.de

Bei Fragen wenden
Sie sich bitte an:
Thomas Mertz
Leitung Pressestelle

Tel. 0228 9091 - 404
Fax 0228 9091 - 409
mertz@denkmalschutz.de

Den Appell zeichnen der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Hochschulvertreter, der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU), die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), ICOMOS Deutschland, das Projekt „Bauhaus 100 im Westen“, die Bauhaus-Universität Weimar, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, der Verband Deutscher Kunsthistoriker (VDK), Europa Nostra Deutschland und die Lenné-Gesellschaft Bonn.

Während die Menschen in Europa in diesem Jahr das Europäische Kulturerbejahr unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ feiern und die identitätsstiftende Kraft des gemeinsamen baukulturellen Erbes bedenken und bekräftigen, und während das kommende Jahr mit der 100-Jahr-Feier der Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar symbolisch der Beginn der Architektur der Klassischen Moderne mit ihrer weltweiten Ausstrahlung gefeiert wird, denkt die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler über einen Abriss der kulturhistorisch europaweit bedeutenden Anlage nach. Vor diesem Hintergrund rufen die Unterzeichner dazu auf, sich zum einzigartigen Kulturerbe der Kuranlagen aus dem 19. und 20. Jahrhundert in seiner Ganzheit zu bekennen, den vollständigen Abriss des bedeutenden Bauabschnitts der 1930er Jahre im Stil der Klassischen Moderne nicht weiter voranzutreiben und sich hinsichtlich der technischen Machbarkeit der Sanierung an vorhandenen erfolgreichen Sanierungsbeispielen zu orientieren.

Nach den aktuellen Planungen der Stadt Bad Neuenahr ist die Bauphase der 1930er Jahre akut vom Abriss bedroht. Mit dem Verlust dieser von Hermann Weiser, einem Schüler von Peter Behrens, gestalteten Anlagen würde das Ensemble in Neuenahr eine wichtige Zeitschicht verlieren. Deutschlandweit wäre der Verlust eines der sehr seltenen Zeugnisse einer Bäderarchitektur unter dem Einfluss der Klassischen Moderne zu verzeichnen.

Die Unterzeichner zeigen Verständnis für die aktuelle Lage der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler was die Sanierungsbedürftigkeit der Bauteile von Hermann Weiser

und den Wunsch der Verantwortlichen, Neuenahr als zeitgemäße, attraktive Kurstadt weiterzuentwickeln, betrifft. Verständnis fehlt jedoch für die Vorgehensweise der Stadt, die den Eindruck nahelegt, das Kulturerbe als Last abzuwerten und mit Berufung auf rein technische Umstände den Abriss zu favorisieren.

[zur Pressemeldung](#)